BERLINALE

Projektbericht

Der Film SUPA MODO im Unterricht

Ein Projekt in einer 5. Klasse der Adolf-Glaßbrenner-Grundschule in Berlin im Februar/März 2018

Vorbedingungen des Schulumfelds und der Lerngruppe

Die Adolf-Glaßbrenner-Grundschule liegt in der Berliner Innenstadt (Stadtteil Kreuzberg). Die Sozialstruktur der Schüler*innenschaft ist als ausgewogen und vergleichsweise heterogen einzuschätzen. Das Projekt wurde in einer 5. Klasse durchgeführt (Alter 9-11 Jahre).

Vorbereitung des Projekts

Am 24.11.2017 nahm eine von uns Lehrerinnen an dem Vorbereitungsworkshop des Berlinale Schulprojekts teil. Im Vorfeld der Berlinale erhielten wir nähere Informationen zu einer Auswahl an Filmen, die uns für einen Besuch mit der Klassen angeboten wurde. Sodann erfolgte die Sichtung im Rahmen der Pressevorführung. Nach eingehender Beratung miteinander fiel unsere Wahl auf SUPA MODO von Likarion Wainaina.

Am 19.2.2018 fand der Kinobesuch mit der ganzen Klassen 5b statt: mit 22 Schüler*innen, zwei Lehrerinnen und einer Erzieherin.

Was im Vorfeld des Kinobesuchs mit der Klasse geschah:

- Nur eine von uns Kolleginnen hatte den Film vorab im Rahmen der Pressepreviews gesehen.
- Bericht über Handlung, Setting, kulturelle Elemente, die im Film präsent sind
- gemeinsames Brainstorming zu möglichen didaktischen Anknüpfungspunkten
- Überlegung, dass wir zusätzlich zur projektbezogenen Arbeit in den Fächern Deutsch, Englisch, Kunst und Gesellschaftswissenschaften auch einen Projekttag organisieren, an dem wir unabhängig vom Stundenplan und der engen schulischen Zeittaktung die Schüler*innen am Projekt arbeiten können.
- Vorhaben, eine weitere Fachkraft aus dem Erzieher*innenteam für das Projekt zu gewinnen
- Sammlung von Fragen für das traditionell im Anschluss an Filmvorführungen stattfindende Q&A, bei dem jeweils einzelne oder mehrere am Film Mitwirkende anwesend sind (z.B. Regisseur, Schauspieler*innen)
- Die Fragen wurden auf Englisch notiert, für den Fall, dass Schüler*innen die Anwesenden Filmleute direkt auf Englisch fragen wollen.
- Hinweise an die Schüler*innen bzgl. des anstehenden Kinobesuchs (engl. Untertitel, deutsche Einsprache, Kopfhörer für Originalversion, essen und trinken nur außerhalb des Kinosaals, keine Aufnahmen des Films)
- Brainstorming und Klassengespräch zum Thema „hero“
- Inhaltliche Vorentlastung, damit das Grundthema des Plots nicht „verpasst“ wird: Es geht um das kenianische Mädchen Jo, das laut Einschätzung der Ärzte todkrank ist und bald sterben wird.

Brainstorming und Austausch zum Begriff „hero“

Im Vorfeld des Kinobesuchs fand ein Brainstorming zum Begriff *hero* statt. Der Vorteil des englischen Begriffs ist die Geschlechtsneutralität.

Ergebnisse:
Die Schüler*innen berichteten vor allem von Lebenserfahrungen, in denen sich Angehörige heldenhaft verhielten. Ebenso zur Sprache kamen Superheld*innen, die aus Filmen, Fernsehen, Comics bekannt sind. Es brachten sich hierbei überwiegend die Jungen der Klasse ein, von den Mädchen mussten Gesprächsbeiträge zum Teil eingefordert werden. Wichtige Eigenschaften wurden an der Tafel notiert:

	Ein/e hero…
aus unserem Alltag bzw. der realen Welt	- kann jeder sein - kann männlich oder weiblich sein - hilft anderen (z.B. Rettung eines Kindes im Straßenverkehr; Rettung eines Kindes im Wasser während des Urlaubs - leistet Besonderes (z.B. eine Unterstützung bei Hausaufgaben, für die man sehr dankbar sein kann, reicht nicht) - handelt (ist nicht passiv)
aus der fiktiven Welt der Comics oder Filme	- hat Superkräfte - ist nicht perfekt sondern kann auch Schwächen haben - hat oft einen Schwachpunkt, an dem er/sie verletzbar ist („Achilles Ferse“) - hat oft eine Wunderwaffe - führt oft ein Doppelleben - hat manchmal einen Partner - entfaltet oftmals erst durch eine Katastrophe Superkräfte (Atomkatastrophe, Zerstörung des eigenen Planeten) - handelt (ist nicht passiv)

Austausch über den Film im Rahmen des Englischunterrichts

Folgende sprachliche Mittel wurden den Schüler*innen an der Tafel eingeblendet:

What I liked about the film is …
- the actors.
- the _____ .
- that it was…
  - interesting.
  - fun.
  - about a girl.
  - about a serious topic.
  - set in Kenya.
  - …

What I didn’t like was that the film was …
- difficult to understand.
- too long.
- …

Zur Umsetzung

Es wurde zunächst nur der erste Teil eingeblendet (*What I liked*…). Nachdem sich die Schüler*innen geäußert hatten, wurde der zweite Teil eingeblendet (*What I didn't like*…)

Ergebnisse der Filmbewertung im Klassengespräch

Der Film hat der gesamten Klasse gefallen. Es wurden hierfür unterschiedliche Gründe angeführt, z.B.:

- Der Film war sowohl traurig als auch lustig, ein guter Mix von ernstem Thema und heiteren Momenten.
- Es war interessant, einen Einblick in ein Dorf in Kenia zu erhalten.
- Die Schwester war toll.
- Die Geschichte war spannend.
- Die Musik war gut.
- Die kurze Szene nach dem Abspann kam überraschend und war lustig: Mike will nach Hollywood und der andere lacht sich darüber schlapp.

Aspekte, die angeführt wurden, als es darum ging, was an dem Film weniger gut gefallen habe:

- Die deutsche Einsprache war zunächst zu leise.
- Der Film war zu kurz!
- Die Schlussszene war unrealistisch (Die gestorbene Jo steigt in den Himmel auf.).

Aktivitäten im Rahmen eines fächerverbindenden Projekttags

In der Woche nach dem Kinobesuch veranstalteten wir einen Projekttag, der über vier Unterrichtsstunden ging. Zuvor trugen alle Kinder sich in eine Liste ein und wählten drei Projektwünsche aus. Die Gruppen teilten wir dann entsprechend der Fähigkeiten und Kompatibilität der Kinder ein. In jeder Projektgruppe waren zwischen drei und fünf Kindern.
Der Projektunterricht wurde zusätzlich zu zwei Lehrkräften von einer Erzieherin unterstützt, sodass jeder Erwachsene zwei Stationen betreute. Folgende Stationen konnten wir anbieten:

ANGEBOT	BEZUG ZUM FILM
Superhelden- Masken gestalten	⇨ orientiert an den Halbmasken der kindlichen Superhelden im Film
Bösewichtermasken gestalten	⇨ orientiert an den schwarz-weißen Masken der Bösen im Film
Superheldencomic in englischer Sprache zeichnen	⇨ Begeisterung der Protagonistin für Superhelden ⇨ Comicseiten als Wandschmuck im Zimmer der Protagonistin ⇨ die englische Sprache als eine der Filmsprachen
Superhelden-Puppen herstellen	⇨ Protagonistin hat eine selbstgemachte Superheldenfigur namens Supa Modo
Stoffdruckdesign	⇨ afrikanische Druckstoffe sind an vielen Stellen im Film zu sehen: bei Umhängen, der Superheldenpuppe, Brautkleidern bis hin zum Lampenschirm
Einen Himmelhintergrund für das Nachstellen einer Filmszene malen	⇨ Szene des Filmdrehs im Film, in der einige Dorfbewohner mit kreativen Mitteln eine Flugszene der Protagonistin vor einem gemalten Himmel simulieren
Powerpoint Präsentation erstellen	⇨ Landeskundliche Informationen zu Kenia, dem Handlungsort des Films, sammeln und für die Klasse aufbereiten

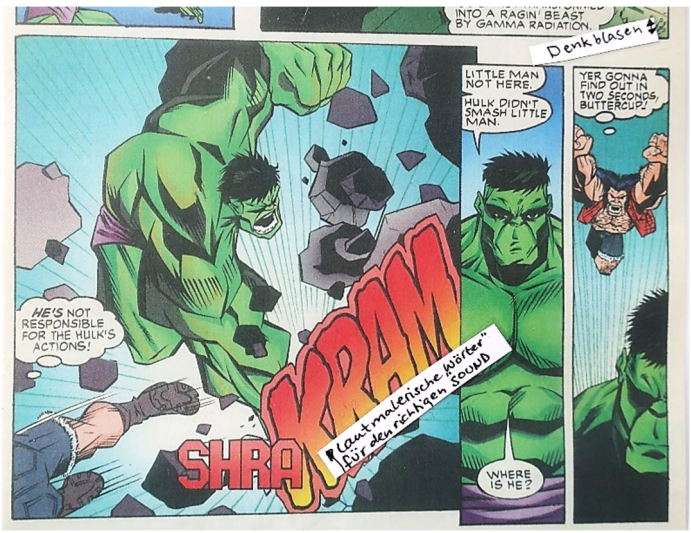
Station 1: Ein Comic zeichnen und auf Englisch schreiben

Die Schüler*innen erhalten den Auftrag, ein Comic mit der Figur eines *superhero* zu zeichnen. Zur Vorbereitung erhalten die Schüler*innen Farbkopien von Comicausschnitten. Auf ihnen wird auf besondere Merkmale hingewiesen, die den Schüler*innen als Inspiration bei der Umsetzung ihres Vorhabens dienen sollen.

aus: Miller/McFarlane, Spawn Batman. Anaheim 1994

Beispiele:

- Anordnung und unterschiedliche Größen der Frames
- Unterscheidung von Sprech- und Denkblasen, sowie Kästen für die Erzählstimme.
- Darstellung von Bildausschnitten statt ganzer Szenen in den Frames
- Darstellung der Figuren oder Orte als Silhouetten
- Verwendung von *Speedlines* zur Darstellung von Bewegung
- Integration von Text im Bild bei der Verwendung von Onomatopoesien zur Darstellung des Sounds einer Handlung



aus: The Adventures of the X-Men, #1

Ergebnisse

Erwartungsgemäß war das Planen und Zeichnen der Comics die umfangreichste und zeitintensivste Aufgabe, die wir im Rahmen des Projekttages anboten. Auch darüber hinaus wurden kleinere Arbeiten der Schüler*innen zur Vervollständigung ihres Comics vorgenommen (fertig ausmalen, aufkleben, Text mit Fineliner nachspuren).

Katya

Station 2: Eine Superheldenpuppe basteln

Die Schüler*innen modellieren zunächst den Körper ihrer Puppe. Hierzu umwickeln sie gerolltes oder geknüllte Zeitungspapier mit Band. Für den Kopf legen sie ein Stück Stoff um einen Ball aus Zeitungspapier und schnüren ihn fest. Sodann werden Kopf und Körper aneinander gebunden. Anschließend wurden die Puppen mit Stoffresten eingekleidet und mit Haaren und Gesichtern versehen.

Ergebnisse

Die Puppen wurden allesamt fertig gestellt. Einige Kinder konnten bereits sicher mit Nadel und Faden umgehen und auch anderen helfen. Der Nähaufwand war durch die Kombination mit dem bloßen Umwickeln mit Stoff gering und war von allen zu bewältigen. Einzig bei dem Einnähen der Haare wurde mehr Unterstützung durch die betreuende Lehrkraft eingefordert.

Milena; Alma

Station 3: Muster nach dem Vorbild afrikanischer Stoffe drucken

Lernziele:

- Die SuS kennen eine Anzahl afrikanischer Stoffe mit ihren vielfältigen Mustern und typischen Farben.
- Sie können eigene Stempel aus Kartoffeln mit passenden Motiven herstellen.
- Die SuS kombinieren verschiedene Formen zu formatfüllenden Mustern nach afrikanischem Vorbild.
- Sie verwenden typische Farben.

Material:

- Kartoffeln, Schälmesser, kleine Brettchen
- Moosgummistempel mit verschiedenen geometrischen Formen
- Kopierpapier, weißer Zeichenkarton und farbiges Tonzeichenpapier, A 4
- Deckfarben, Pinsel, Wassergefäße, Mischpaletten, Zeitungsunterlagen

Ablauf:

- Betrachten verschiedener afrikanischer Stoffe
- Besprechen und Bewusstmachen typischer Merkmale
- Herstellen der Kartoffelstempel
- Probedrucke auf Kopierpapier
- Drucken auf selbstgefärbtem Zeichenkarton oder farbigem Tonpapier

Ergebnisse:

Anmerkungen:

Die SuS gingen zunächst mit großem Eifer an die Arbeit. Das Zurechtschneiden der Kartoffelstempel bereitete keine Probleme. Einigen Kindern fiel es dann schwer, die nötige Geduld aufzubringen, um das Format konsequent und ordentlich mit dem gewählten Muster zu füllen.

Station 4: Bösewichtermasken in schwarz-weiß nach dem Vorbild aus dem Film gestalten

Lernziele:

- Die SuS können, nach den Vorbildern aus dem Film, Masken mit grimmigen oder unheimlichen Ausdrücken gestalten.
- Sie verwenden ausschließlich Schwarz und Weiß.
- Sie gestalten den Maskenrohling formatfüllend mit optisch ausgewogenen Mustern und achten auf die Symmetrie der Gesichtshälften oder verwenden bewusst asymmetrische Muster.

Material:

- Maskenrohlinge aus dem Bastelbedarf
- Hutgummi
- Kopierpapier für Entwürfe
- Bastelkleber (für die Nasen)
- Deckfarben, Pinsel, Wassergefäße, Mischpaletten, Zeitungsunterlagen

Ablauf:

- Betrachten einiger Bilder aus dem Film (Internet)
- Beschreiben und Bewusstmachen, wodurch die Wirkung erzielt wird
- Entwurf auf Kopierpapier anfertigen
- Bemalen der Maskenrohlinge

Ergebnisse:

einige Entwürfe

fertige Masken

Anmerkungen:

Den SuS bereitete diese Arbeit viel Freude. Wie man sieht, sind die Ergebnisse auch durchaus gelungen, wobei sich die rundlichen Formen des Maskenrohlings als etwas kontraproduktiv herausstellten, um tatsächlich Bösewichtgesichter zu erzeugen.

Station 5: Zwei PowerPoint Präsentationen über Kenia erstellen

Lernziele:

- Die SuS können eine PowerPoint Präsentation erstellen und wenden dabei ihre Kenntnisse aus Word an sowie einfache Effekte aus PowerPoint an.
- Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus dem Internet herauszusuchen und für die Präsentation aufzubereiten.
- Sie lernen das Land Kenia kennen und vermitteln ihre neu gewonnenen Kenntnisse während der Präsentation ihren Klassenkamerad*innen.

Material:

- Zettel mit inhaltlichen Schwerpunkten für die Hand der SuS
- Computer mit Internetzugang und USB-Sticks
- Atlas, Lexikon
- Schreibpapier, ggf. Karteikarten, Stifte

Ablauf:

Die Gruppe bestand aus vier Kindern, von denen jeweils zwei zusammenarbeiteten. Die eine Gruppe erstellte eine Präsentation zum Thema „Kenia allgemein“, die zweite Gruppe zum Thema „Reiseland Kenia“. Insgesamt hatten die Kinder vier Unterrichtsstunden Zeit.

Inhaltliche Schwerpunkte

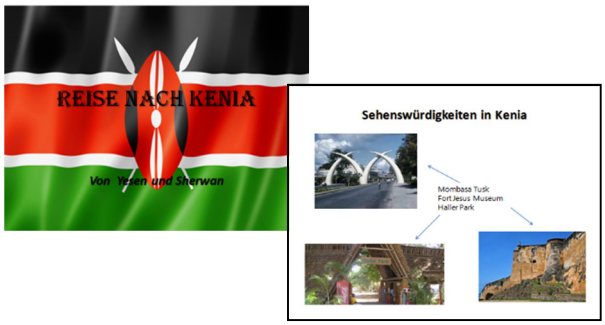
Kenia allgemein

1. Allgemeines (kurze Einleitung)
2. Geografie (geografische Lage, Regionen, Hauptstadt und wichtige Städte, geografische Besonderheiten) → Karten verwenden!
3. Bevölkerung (Einwohnerzahl, Nationalitäten, Sprachen)

Reiseland Kenia

1. Anreise
2. Sehenswürdigkeiten
3. Tiere und Pflanzen
4. Essen und Trinken

Ergebnisse:



Dies ist eine Auswahl einiger Folien. Die kompletten Präsentationen können während der Vorstellung der Ergebnisse gezeigt werden.

Anmerkungen:

Die SuS hatten mit nur vier Unterrichtsstunden recht wenig Zeit, vor allem, wenn man bedenkt, dass sie bisher nur wenige Erfahrungen mit dem Medium PowerPoint hatten. Deshalb wurde später noch ein wenig nachgearbeitet. Die Präsentationen erfolgten während des Gewi-Unterrichts.

Station 6: Einen Himmelhintergrund für das Nachstellen einer Superheldenszene herstellen

Lernziele:

- Die SuS planen selbstständig die Herstellung des recht großen Hintergrundes.
- Sie arbeiten anteilig und sinnvoll zusammen.
- Sie mischen die passenden Farbtöne und tragen diese sorgfältig auf.

Material:

- Packpapierrolle (auch Tapetenrolle)
- Kleber, Schere, Gliedermaßstab, Lineal, Bleistift
- Acrylfarben, dicke Malerpinsel, Gefäße zum Mischen, Zeitungen als Unterlage

Ablauf:

Die Gruppe bestand aus drei Kindern. Da das Packpapier nicht die nötige Breite hatte, mussten drei Bahnen in der benötigten Länge abgemessen und zusammengeklebt werden. Anschließend wurde aus den Farben Blau und Weiß ein schönes Hellblau in großer Menge gemischt und mit dicken Pinseln auf die Fläche aufgetragen und schließlich kamen noch ein paar Wolken hinzu.

Ergebnisse:

Anmerkungen:

Die Zusammenarbeit der Kinder klappte erstaunlich gut. Sehr selbstständig und gut planend erfüllten sie ihre Aufgabe.

Das Nachstellen der entsprechenden Filmszene scheiterte am Ende am hohen Krankenstand unter Lehrer*innen und Schüler*innen vor den Osterferien, wird aber zu einem späteren Zeitpunkt noch nachgeholt.

Aktivitäten im Fachunterricht Kunst: Herstellen einer Superheldenmaske

Lernziele:

- Die SuS kennen einige afrikanische Masken.
- Sie können, nach den Vorbildern aus dem Film bzw. nach typischen afrikanischen Vorbildern, Halbmasken mit bunten Farben und Mustern herstellen.
- Sie schneiden aus dem vorgegebenen Maskenrohling eine Halbmaske zurecht.
- Diesen gestalten sie formatfüllend mit optisch ausgewogenen Mustern und achten auf die Symmetrie der Gesichtshälften oder verwenden bewusst asymmetrische Muster.

Material:

- Maskenrohlinge aus dem Bastelbedarf
- Hutgummi
- Kopierpapier für Entwürfe
- Bleistift, Schere
- Bastelkleber (für die Nasen)
- Deckfarben, Pinsel, Wassergefäße, Mischpaletten, Zeitungsunterlagen

Ablauf:

- Betrachten einiger Bilder aus dem Film (Internet)
- Betrachten verschiedener afrikanischer Masken
- Beschreiben der Muster und Farben
- Entwurf auf Kopierpapier anfertigen
- Zurechtschneiden der Halbmaske
- Bemalen der Maskenrohlinge

Ergebnisse:

Anmerkungen:

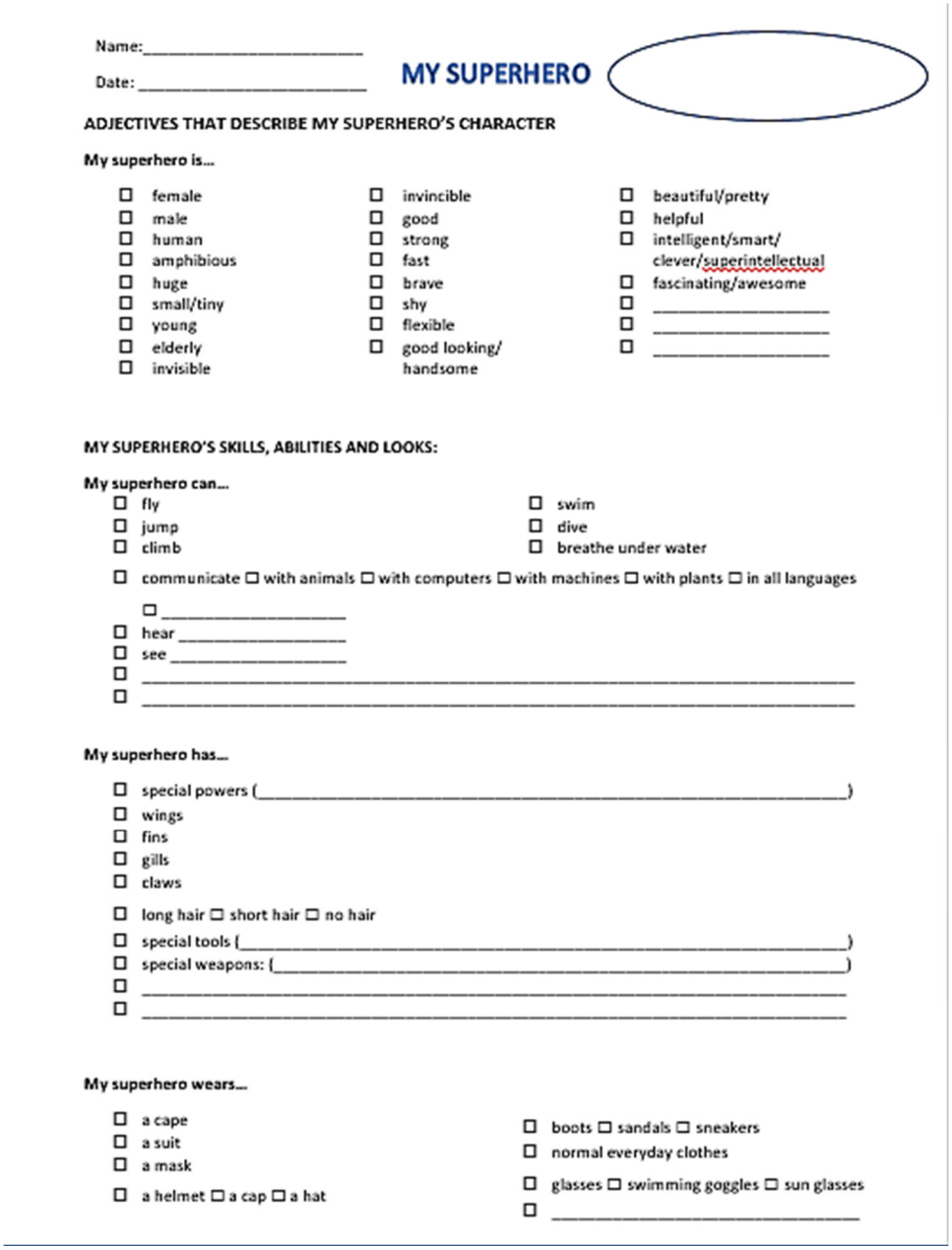
Die SuS hatten sehr viel Freude an dieser Aufgabe. Zusammen mit einem „Superheldenumhang“ und dem Himmelhintergrund werden diese Masken zu einem späteren Zeitpunkt noch genutzt, um die Flugszene aus dem Film nachzustellen.

Ebenso werden wir diese Masken noch verwenden, um zusammen mit den Bösewichtermasken die Szene, in der Jo gegen die Bösen kämpft, nachzuspielen.

1. My Superhero: EineN Superheld*in ausdenken und einen Text verfassen

Die Schüler*innen erhalten den Auftrag, sich eine/n *superhero* auszudenken. Zunächst sollen sie sich Gedanken machen über deren Eigenschaften, Superkräfte, Fähigkeiten, Aussehen, Waffen/Hilfsmittel und dann einen Text verfassen, in dem sie ihre/n *superhero* beschreiben. Als letzter Schritt werden die *superheros* gemalt und eine Reinschrift des Texts dem Bild angefügt.

Zur Vorbereitung der Schreibaufgabe erhalten die Schüler*innen ein Arbeitsblatt, auf dem sie Eigenschaften ankreuzen oder niederschreiben. Das Arbeitsblatt stellt den Schüler*innen wichtige Strukturen für das Verfassen eines eigenen Textes bereit.



Name:_____

Date: _____

MY SUPERHERO

ADJECTIVES THAT DESCRIBE MY SUPERHERO'S CHARACTER

My superhero is...

- ☐ female
- ☐ male
- ☐ human
- ☐ amphibious
- ☐ huge
- ☐ small/tiny
- ☐ young
- ☐ elderly
- ☐ invisible
- ☐ invincible
- ☐ good
- ☐ strong
- ☐ fast
- ☐ brave
- ☐ shy
- ☐ flexible
- ☐ good looking/ handsome
- ☐ beautiful/pretty
- ☐ helpful
- ☐ intelligent/smart/ clever/superintellectual
- ☐ fascinating/awesome
- ☐ _____
- ☐ _____
- ☐ _____

MY SUPERHERO'S SKILLS, ABILITIES AND LOOKS:

My superhero can...

- ☐ fly
- ☐ jump
- ☐ climb
- ☐ swim
- ☐ dive
- ☐ breathe under water
- ☐ communicate ☐ with animals ☐ with computers ☐ with machines ☐ with plants ☐ in all languages
- ☐ _____
- ☐ hear _____
- ☐ see _____
- ☐ _____
- ☐ _____

My superhero has...

- ☐ special powers (_____)
- ☐ wings
- ☐ fins
- ☐ gills
- ☐ claws
- ☐ long hair ☐ short hair ☐ no hair
- ☐ special tools (_____)
- ☐ special weapons: (_____)
- ☐ _____
- ☐ _____

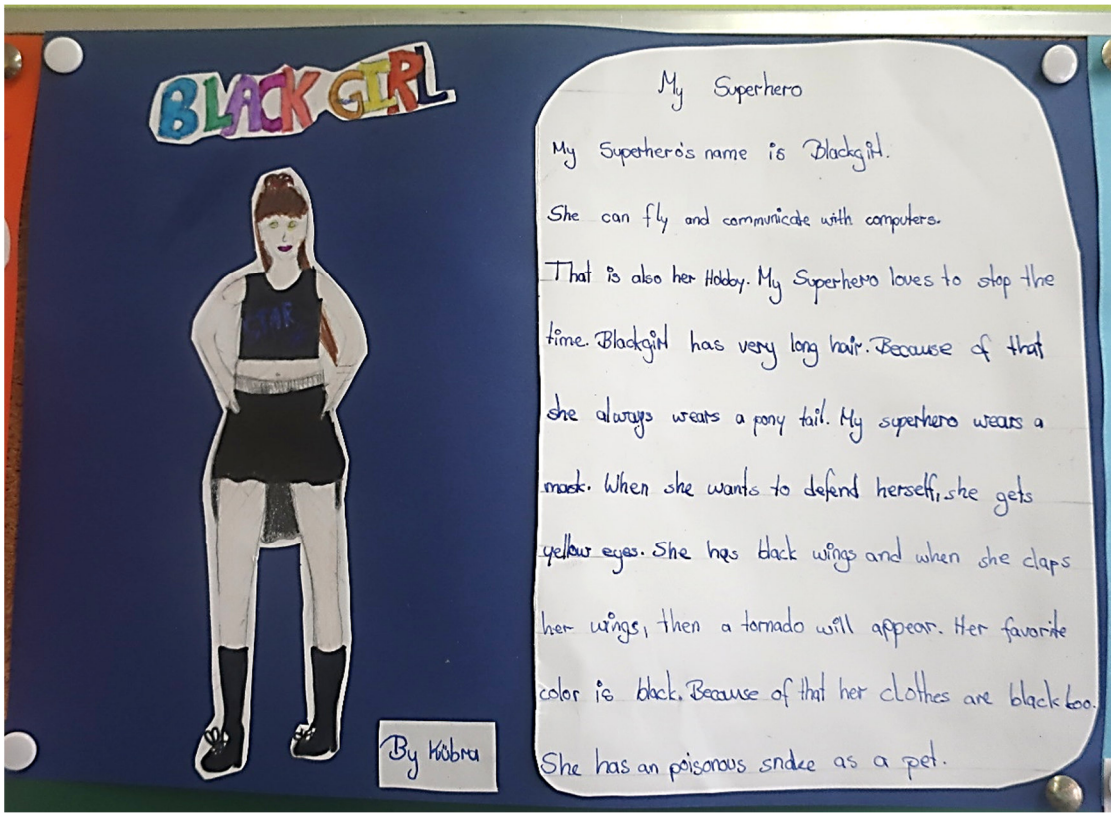
My superhero wears...

- ☐ a cape
- ☐ a suit
- ☐ a mask
- ☐ a helmet ☐ a cap ☐ a hat
- ☐ boots ☐ sandals ☐ sneakers
- ☐ normal everyday clothes
- ☐ glasses ☐ swimming goggles ☐ sun glasses
- ☐ _____

Arbeitsblatt *My superhero*

Ergebnisse

Einige Schüler*innen orientieren sich bei ihrem Text stark an der Vorlage, andere verfassen Texte, die stärker oder vollständig losgelöst sind von der Vorlage. Sie legen ihre Vorschriften zwecks Korrektur vor und versehen die Reinschrift mit einer Zeichnung der/des *superheros*.



2. Begegnung mit Swahili und der kenianischen Sprachvariante

Ausgehend von der Fragestellung „Warum lernen wir in der Schule eigentlich Englisch?“ zum Unterrichtsbeginn einer Englischstunde wurde thematisiert:

- die englische Sprache als *lingua franca*
- die Verbreitung europäischer Sprachen als Folge europäischer Kolonisation
- verschiedene Sprachvarianten des Englischen

In dem Film Supa Modo kommen drei Sprachen vor: Swahili, Englisch und Kikuyu.

Swahili ist eine der am weitesten verbreiteten Sprachen auf dem afrikanischen Kontinent. Tatsächlich kommt dieser Sprache in verschiedenen afrikanischen Ländern eine Funktion als *lingua franca* zu.

Anhand eines Youtube-Tutorials zum Erlernen von Swahili übten wir einfache Wendungen und Sätze auf Swahili ein. Beispiele:

Habari.	Hi.
Mimi ni…	I am… / My name is…
Ninafuraha kukutana na wewe.	Nice to meet you.
Asante.	Thank you.
Kamwe.	You’re welcome
Asante sana.	Thank you very much.
Karibu.	No problem.

Bei den beiden Videos, die wir anschauten, lernten die Schüler*innen zugleich Eigenschaften der kenianischen Aussprache des Englischen kennen (can, first, fast, learn…).

Abschließende Betrachtung zum Projekt

Das Projekt bewerten wir im Rückblick als erfolgreich. Der Film inspirierte zu den verschiedensten Aktivitäten, die zum Teil auch fächerverbindend umgesetzt werden konnten. Tatsächlich zeigte es sich, dass wir darüber hinaus weitere Ideen gehabt hätten, die jedoch aus zeitlichen Gründen nicht umgesetzt wurden (z.B. das Schreiben einer Filmkritik im Fach Deutsch, das Verfassen eines Briefs an die Hauptdarstellerin im Fach Englisch). Das Vorhaben, von allen Schüler*innen jeweils eine kurze Filmsequenz zu drehen, in der sie vor dem gemalten Himmel in einer Verkleidung als Superheld*in (mit Umhang, selbst bemalter Halbmaske) eine Flugszene simulieren, konnte bislang lediglich begonnen werden. Denkbar ist, dass die Schüler*innen ihren etwa halbminütigen Film mit Hilfe eines Filmbearbeitungsprogramms mit Vor- und Abspann sowie Hintergrundmusik versehen.